

„Wege der Versöhnung aus der Kraft der Erinnerung“

**Karl Kardinal Lehmann und Ministerpräsident Dieter Althaus stellen die neue
Maximilian-Kolbe-Stiftung am 19. November 2007 in Berlin vor**

Maximilian Maria Kolbe

- * 08.01.1894 in Zduńska Wola (Polen), Taufname: Rajmund Kolbe
- 1911 Eintritt in Lemberg in den Franziskanerorden
- 1912–1919 Studium der Philosophie und Theologie in Rom (1915 Dr. phil., 1919 Dr. theol.)
- 24.04.1918 Priesterweihe, danach Dozent für Kirchengeschichte in Krakau und verschiedene publizistische Tätigkeiten
- 1917 Gründung einer missionarischen Vereinigung, die sich v. a. der Verehrung Marias verpflichtet sah („Militia Immaculatae“) zusammen mit sechs Mitbrüdern in Rom
- 1927 Gründung des Klosters Niepokalanów („Stadt der Unbefleckten“) in Teresin bei Warschau (Polen) mit Druckerei, Rundfunkstation und Werkstätten mit zeitweilig über 700 Mitbrüdern
- 1930–1936 Missionstätigkeit in Japan und Indien, dort Gründung eines zweiten Klosters („Mugenzai no Sono“ = „Garten der Unbefleckten“)
- 1936 Rückkehr ins Kloster Niepokalanów
- 1939 erste Verhaftung durch die Gestapo, Haft von September bis Dezember
- 17.02.1941 erneute Verhaftung wegen Hilfeleistung für Flüchtlinge und Verlegung nach Auschwitz
- In Auschwitz geht er anstelle des zum Tod durch Verhungern verurteilten Familienvaters Franz Gajowniczek († 13.03.1995) freiwillig in einen Hungerbunker. Nach zwei Wochen ohne Wasser, Nahrung und Kleidung wird er am 14. 08.1941 durch eine Phenolspritze getötet.
- 17.10.1971 Seligsprechung durch Papst Paul VI.
- 10.10.1982 Heiligsprechung als „Märtyrer der Versöhnung“ durch Papst Johannes Paul II.
- Am 28.05.2006 besuchte Papst Benedikt XVI. die Todeszelle Kolbes in Auschwitz
- Maximilian Kolbe wird als Schutzpatron der Journalisten und Funkamateure verehrt.